

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Pitzschebachtal“

1. Erhaltung des inmitten eines größeren Waldgebietes gelegenen, relativ flach eingeschnittenen Kerbsohlentales des Pitzschebaches und seiner Zuflüsse bis zur Mündung in die Freiburger Mulde, das durch den naturnahen, unverbauten Bachlauf mit stellenweise gut ausgebildeten Auenwaldresten und größere Laubwaldbereiche geprägt ist.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2006:

| Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung | Flächengrößen der Erhaltungszustände | | | Einheit |
|--|--------------------------------------|-------|------|---------|
| | A | B | C | |
| 3150 Eutrophe Stillgewässer | | 0,13 | | ha |
| 3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation | 0,31 | 0,89 | 0,25 | ha |
| 6430 Feuchte Hochstaudenfluren | | 0,08 | | ha |
| 9110 Hainsimsen-Buchenwälder | | 0,89 | | ha |
| 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder | | 12,55 | | ha |
| 9180* Schlucht- und Hangmischwälder | | 3,56 | | ha |
| 91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder | | 5,83 | | ha |

* prioritärer Lebensraumtyp

Die im FFH-Gebiet vorkommenden Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) sind auf Grund der hervorragenden Strukturierung von überregionaler Bedeutung. Weiterhin unterstreichen die bemerkenswerten floristischen Nachweise mehrerer Rote-Liste-Arten in den Lebensraumtypen Eutrophe Stillgewässer (LRT 3150) (*Hydrocharis morsus-ranae*) und Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) (*Hypericum pulchrum*) die Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung dieser Lebensräume.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2007:

| Art | Habitattyp | vorkommende Erhaltungszustände | | |
|--|--|--------------------------------|---|---|
| | | A | B | C |
| Säugetiere | | | | |
| Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) | Jagdhabitat ¹ | | x | |
| Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>) | Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ² | | x | |
| Fische | | | | |
| Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>) | Reproduktionshabitat ³ | | x | x |
| Libellen | | | | |
| Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>) | Habitatfunktion unbekannt | | | x |

Bezüglich der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie zeichnet sich gegenwärtig eine hohe Bedeutung des Gebietes als Bachneunaugenhabitat ab. Besonders der Pitzschebach als Siedlungsgewässer im Gebiet bietet durch naturnahe Strukturen gute Voraussetzungen für eine stabile Bachneunaugenpopulation.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

² naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat

³ sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte